

# Rote Lippe Rose intern

Informationsdienst des Lippstädter SPD-Ortsvereins  
37. Jahrgang / Nummer 8/2022 – Ausgabe vom 23. August 2022  
Lippstädter SPD-Ortsverein im Internet: [www.lippstadt-mitte-spd.de](http://www.lippstadt-mitte-spd.de)

## Öffentlicher Stadtbummel der Lippstädter SPD

Dienstag, 13. September 2022, 18:00 Uhr, Bürgerbrunnen vor dem Stadtpalais  
Vor drei Jahren - am Dienstag, 3. September 2019 - fand der vorerst letzte Stadtbummel des SPD-Ortsvereins Lippstadt in der Regie des vormaligen Ratsmitglieds Wolfgang Schulte Steinberg statt. Dazu hatte der engagierte Lippstädter Heimatfreund für seine zweistündige Wanderung durch das Stadtzentrum mit dem früheren Landratsamt am Lippertor, die von den Anwälten in der Kastanienallee genutzte einstige Pehle-Villa, die Schule im Grünen Winkel und die Villa Maxilla in der Poststraße vier beeindruckende Bauwerke auf seinen Exkursions-Zettel aufgetragen.



Lippstadt am Dienstag, 3. September 2019: Dieter Homburg (zweiter von rechts) erläuterte beim letzten Stadtpaziergang des Lippstädter SPD-Ortsvereins in der Regie von Wolfgang Schulte Steinberg (links neben dem heutigen Hausherrn des ehemaligen Landratsamtes) seine Gründe für den Erwerb des geschichtsträchtigen Gebäudes in der Nähe des einstigen Nordbahnhofs.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

### Rundgang in Vorbereitung

Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns musste in den letzten zwei Jahren die im Sommer 1997 zum ersten Mal angebotene Schlenderei durch die Gemäuer und Winkel von Lippstadt unter Leitung des damaligen Vorsitzenden des städtischen Kulturausschusses, **Wolfgang Schulte Steinberg**, entfallen. Nun hat der leidenschaftliche Hobbyforscher seiner Geburts- und Heimatstadt für **Dienstag, 13. September 2022, 18:00 Uhr**, ab dem Bürgerbrunnen vor dem Stadtpalais seinen nächsten Rundgang vorbereitet. Die Ziele des Streifzuges und der Endpunkt mit einer Einkehr in ein Lokal zum gemütlichen Abschluss bleiben auch diesmal bis zum Termin unbekannt. Als „Appetithappen“ für die nächste Tour erinnert **Rote Lippe Rose intern** auf Seite 11 an die vor zehn Jahren - am Dienstag, 21. August 2012 - durchgeführte Fußreise entlang der Lippe.

## Gratulationen

Geburtstage im Juli

Rote Lippe Rose intern und der Vorstand gratulieren allen Geburtstagskindern aus dem Lippstädter SPD-Ortsverein, die im Juli ihr Wiegenfest hatten. Wer eine solche Gratulation künftig nicht wünscht, kann dies Hans Zaremba (0170/4710976) mitteilen.

### Vierzehn Geburtstage

Es waren am 3. Juli **Heribert Lutter** (Salzkottener Straße) 73, am 8. Juli **Johanna Haake** (Ostheimer Straße) 87, am 10. Juli **Philipp Roloff** (derzeit im Ausland lebend) 43, am 12. Juli **Franz-Josef Brunsmann** (Hermannstraße) und der frühere Vorsitzende des Heimatbundes, **Hans-Christoph-Theodor Fennenkötter** (Burgstraße), beide 83, am 16. Juli der Schriftführer des Lippstädter SPD-Ortsvereins, **Christoph Hoy** (Pappelallee), 38, am 19. Juli die ehemalige KassiererIn des Lippstädter SPD-Ortsvereins, **Anita Brülle** (Chalybäusstraße), 72, und **Micha Schell** (Morikeweg) 33, am 20. Juli das Redaktionsmitglied der Zeitung des Lippstädter SPD-Ortsvereins, die Ex-Ratsfrau **Gudrun Beschorner** (Mercklinghausstraße), 65, am 21. Juli **Willibald Engelking** (Weißburger Straße) 84, am 23. Juli die ehemalige Landtagsabgeordnete und Ratsfrau **Marlies Stotz** (Herforder Straße) 63, am 26. Juli **Frank Budde** (Ferdinandstraße) ebenfalls 63 und **Walter Noebe** (Josefstraße), ehemals Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Lipperode, 83, sowie am 28. Juli das vormalige Mitglied der Kontrollkommission **Marita Mönikes** (Helfkamp) 65 Jahre alt.

## Würdigung für langjähriges Engagement

Wolfgang Schulte Steinberg seit 50 Jahren Mitglied der SPD

Vor einem halben Jahrhundert - im Frühjahr 1972 - ist Wolfgang Schulte Steinberg der ältesten deutschen Partei beigetreten. Jetzt wurde der ehemalige Vorsitzende der Kernstadt-Sozialdemokraten (1984-1986) und einstige Ratsherr der Stadt Lippstadt (1984-2004) durch den Vorsitzenden des Lippstädter SPD-Ortsvereins, Karl-Heinz Tiemann, für seine 50-jährige SPD-Mitgliedschaft geehrt. Mehr über das langjährige Engagement als Initiator der in der heimischen Region beliebten sommerlichen SPD-Spaziergänge auf den Seiten 1 und 11 in dieser Ausgabe von Rote Lippe Rose intern.



**Lippstadt am Mittwoch, 3. August 2022:** Bei der parteiinternen Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins der Kernstadt und Cappel ehrte der Co-Vorsitzende Karl-Heinz Tiemann den Begründer der sommerlichen Stadtbummel der Lippstädter Sozialdemokratie, Wolfgang Schulte Steinberg, für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Foto: Hans Zaremba

## Delegierte für die Parteitage der SPD gewählt

Acht für die Treffen im Unterbezirk, sechzehn auf der Stadtebene

Bei der parteiinternen Mitgliederversammlung des Lippstädter SPD-Ortsvereins am Mittwoch, 3. August 2022, konnte Co-Vorsitzender Karl-Heinz Tiemann als Gast den Vorsitzenden des SPD-Stadtverbandes Lippstadt Jens Behrens mit einer Bewertung der Situation der SPD nach der Landtagswahl im Mai begrüßen. Inzwischen ist der Overhagener auf dem Unterbezirksparteitag am Samstag, 13. August 2022, als Nachfolger von Marlies Stotz zum SPD-Vorsitzenden im Kreis Soest gewählt worden.

### Oppositionspolitik

Über die vom Kandidaten bei der Landtagswahl am Sonntag, 15. Mai 2022, skizzierte SPD-Aufgabenstellung im Kreis und in der Stadt in der Zeit vom Sommer 2022 bis zur Mitte des Jahres 2024 hinaus hatte die Mitgliederrunde auch ihre Delegierten für die Parteitage des SPD-Unterbezirks und der SPD-Stadtpartei von August 2022 bis August 2024 zu wählen. Dabei galt es acht Personen nebst Ersatzdelegierten für die Treffen auf der Kreisebene zu finden und sechzehn Mitglieder und Ersatzdelegierte für die Parteitage in Lippstadt. Überdies wurde einstimmig die Empfehlung zwecks Verabschiedung durch den SPD-Stadtparteitag am Donnerstag, 15. September 2022, verabschiedet: Der SPD-Stadtparteitag beauftragt die Gremien des SPD-Stadtverbandes und die SPD-Fraktion im Stadtrat eine Konzeption für eine konstruktive Opposition der Lippstädter SPD für die Zeit bis zur Kommunalwahl 2025 zu entwickeln, das durch ein Aktions- und Arbeitsprogramm begleitet werden sollte.



Lippstadt am Mittwoch, 3. August 2022: Blick auf die Zählkommission für die Wahlen der Delegierten für die SPD-Unterbezirksparteitage mit Hans-Joachim Kühler und Besima Duranovic.

Foto: Hans Zaremba

**Delegierte für die SPD-Unterbezirksparteitage:** 1) **Besima Duranovic** (13 Stimmen), 2) **Marianne Schobert**, 3) **Marlies Stotz** (beide 12), 4) **Musa Karimov**, 5) **Thomas Luerweg** (beide 11), 6) **Franz Bussmann**, 7) **Leonie Stotz** (beide 9) und 8) **Karl-Heinz Tiemann** (8) als ordentliche Delegierte sowie 9) **Felix Wagner** (8), 10) **Vana Sidiropoulou** (7), 11) **Dietmar Reineke**, 12) **Thomas Totzauer** (beide 6), 13) **Gudrun Beschorner**, 14) **Carlo Kevric**, 15) **Hans-Joachim Kühler** und 16) **Lars Wenderoth** (alle 5), 17) **Heinfried Heitmann** (4), **Jan Vogel** (3), **Christoph Hoy** (2) und 20) **Frederik Ströttchen** (2) als Ersatzdelegierte. Bei der erforderlichen Stichwahl um das achte Delegiertenmandat setzte sich **Karl-Heinz Tiemann** mit 12 Stimmen gegenüber **Felix Wagner**, auf den acht Stimmen entfielen, durch. **Delegierte für die SPD-Stadtparteitage:** 1) **Karl-Heinz Tiemann** (15 Stimmen), 2) **Vana Sidiropoulou** (14), 3) **Marlies Stotz** (14), 4) **Besima Duranovic**, 5) **Thomas Luerweg**, 6) **Marianne Schobert**, 7) **Leonie Stotz** (alle 13), 8) **Dietmar Gröning-Niehaus**, 9) **Sabine Pfeffer** (beide 12), 10) **Ute Strathaus** (11), 11) **Dietmar Reineke**, 12) **Felix Wagner** (beide 10), 13) **Gudrun Beschorner**, 14) **Christoph Hoy**, 15) **Hans-Joachim Kühler** (alle 8), 16) **Franz Bussmann**, 17) **Musa Karimov**, 18) **Lars Wenderoth**, 19) **Heinfried Heitmann** (alle 7), 20) **Jan Vogel** (6), 21) **Thomas Totzauer** (5), 22) **Carlo Kevric** (4), 23) **Oguz Sellik** (3) und 24) **Frederik Ströttchen** (2). Die Rangfolge von 16 bis 19 wurde bei Verzicht von **Heinfried Heitmann** durch eine Stichwahl ermittelt: **Franz Bussmann** (10 Stimmen), **Musa Karimov** (8) und **Lars Wenderoth** (5).

## „Wenig Grundstück und viel Lebensqualität“

Öffentliche SPD-Inspektion „Auf dem Rode“ im Kernstadt-Norden

Es war im Frühjahr 2018 die Idee des im Sommer 2019 verstorbenen Architekten Albrecht Gubalke (1945-2019) und SPD-Mitgliedes im Aufsichtsrat der GWL (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt), für das Baugebiet „Auf dem Rode“ einen Wettbewerb für ein flächen- und energiesparendes Bauen zu initiieren. Unterdessen konnten etliche Schritte des Konzeptes aus dem Lippstädter Architekturbüro Rinsdorf-Ströcker, das vor vier Jahren die Konkurrenz für die Gestaltung des Viertels in der nördlichen Kernstadt gewonnen hat, realisiert werden.



**Lippstadt am Dienstag, 26. Juli 2022 (I):** Informationen über die Entwicklung auf dem Areal „Auf dem Rode“ vermittelten GWL-Geschäftsführer Meinolf Köller (links) und GWL-Aufsichtsratsvorsitzender Udo Strathaus zum Auftakt der SPD-Inspektion im Norden der Kernstadt.

Foto: Hans Zaremba

### Konsequente Kettenbebauung

Mehr über die Entwicklung auf dem 13 Hektar umfassenden Gelände mit seinen rund 120 Bauplätzen für 180 Wohneinheiten wollte eine SPD-Inspektionsgruppe erfahren, die sich unter Leitung ihres Ortsvereinsvorsitzenden **Karl-Heinz Tiemann** auf dem östlich des in den 1990er Jahren entstandenen Triftweg-Quartiers eingefunden hatte. Mit dabei waren GWL-Aufsichtsratsvorsitzender **Udo Strathaus** und GWL-Geschäftsführer **Meinolf Köller**. Die ebenfalls teilnehmende Innenarchitektin **Christina Hagenhoff** aus dem Büro Rinsdorf-Ströcker erläuterte die Eigenarten der auf dem Areal in ihrer Entstehung befindlichen modern und wirtschaftlich geplanten Häuser nach der einprägsamen Devise „wenig Grundstück und viel Lebensqualität“. Dabei hob sie hervor: „Die konsequente Kettenbebauung, für die kein gesetzlicher Grenzabstand besteht, ermöglicht den Besitzern die Schaffung von privaten Grünflächen mit hoher Güte.“ Durch die versetzte Anordnung der jeweils mit zwei Geschossen geschaffenen Gebäude entspringe „ein wohltuendes Wechselspiel von Vor- und Rücksprüngen im privaten und vor allem im halböffentlichen Raum“. Die Beheizung erfolge durch Sole- und Luftwärmepumpen. Wahlweise würden die Einfamilienhäuser mit einfachen ergänzenden Trockenbauwänden ausgestattet, die von der Architektin als „multifunktional, generationsübergreifend, flächen- und energiesparend“ geschildert wurden.



**Lippstadt am Dienstag, 26. Juli 2022 (II):** Resümee der gewonnenen Eindrücke mit einem Ausblick auf künftige Entwicklungen in Lippstadt mit den Begleitern der SPD-Inspektion, Meinolf Köller, Geschäftsführer der GWL, und Christina Hagenhoff, Innenarchitektin aus dem Büro Rinsdorf-Ströcker.

Foto: Lars Wenderoth

### **Trockenbauwände mit Holzrahmen**

Die Beheizung erfolge durch Sole- und Luftwärmepumpen. Wahlweise würden die Einfamilienhäuser mit einfachen ergänzenden Trockenbauwänden ausgestattet, die von der Architektin als „multifunktional, generationsübergreifend, flächen- und energiesparend“ geschildert wurden. Abgerundet werde dies mit einer Holzrahmenbauweise. Bei der Umsetzung des Vorhabens könne jeder Bauherr auch „seine eigenen Stellschrauben“ anbringen, betonte die Mitarbeiterin der Architekten-Gemeinschaft Rinsdorf-Ströcker. „Die Verantwortlichen des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der GWL haben sich bei der Konzeption für das Projekt in der Nordstadt an eine in Gütersloh errichtete Siedlung orientiert und die an der Dalke gewonnenen Erfahrungen in ihre Überlegungen für die Wettbewerbs-Ausschreibung einbezogen“, fügte der kaufmännische GWL-Geschäftsführer **Meinolf Köller** hinzu. Überaus groß sei das Interesse für die 120 Bauplätze mit den über 500 Bewerbungen gewesen.

### **Ein- und Mehrfamilienhäuser**

Der vom Stadtrat beschlossene Bebauungsplan „Auf dem Rode“ beinhalte eine hohe städtebauliche Qualität. Die wesentlichen Ziele bestehen in einem erheblichen Grünanteil, gutem Fuß- und Radwegenetz, zeitgemäßer Architektur mit Flachdachbebauung, Mischung aus geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau sowie ein angemessenes Verhältnis von Fläche und Wohneinheiten. Neben den Einfamilienhäusern werden im mittleren Baugebiet zwischen der Goethestraße und dem Triftweg auch einige Mehrfamilienhäuser errichtet. „Die Verwirklichung der von der Bauordnung im Stadthaus verfügten Auflagen für den Bezirk im Kernstadt-Norden ist rundweg geglückt“, kommentierte der SPD-Vormann **Karl-Heinz Tiemann** die vor Ort gewonnenen Eindrücke.

### **Gasknappheit und Kostensteigerung**

Bei der abschließenden Bewertung der Entfaltung der Pläne „Auf dem Rode“ im Lokal „Bei Köneke`s“ wurden obendrein die Besorgnisse vieler Bürgerinnen und Bürger betrachtet, die sich aus der erkennbar vom Putin-Regime als Begleiterscheinung des Ukraine-Überfalls herbeigeführten Gasknappheit ergeben. Ebenso nahm die seit dem vergangenen Herbst verstärkt registrierte Kostensteigerung für den Neubau von Wohnungen mit der parallelen Verteuerung der Darlehnszinsen einen breiten Rahmen der Diskussion ein. Daneben erfolgte ein Blick der Versammlung auf die Ausweisung zusätzlicher Bauflächen, die weiterhin für Lippstadt benötigt werden. Dies auch vor dem Hintergrund einer Überplanung des gegenwärtigen Stadthausgeländes in Folge des auf dem vormaligen Güterbahnhof anvisierten Komplexes für die Lippstädter Stadtverwaltung.

**Hans Zaremba**

## Faktor für die Entwicklung in Lippstadt

Aspekte aus der Geschichte der GWL

Welche Bedeutung die am Donnerstag, 12. Juli 1951, infolge einer Initiative des von der SPD gestellten Bürgermeisters Jakob Koenen (1907-1974) gegründete GWL (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt) für die Lippstädter Entwicklung hat, wurde einmal mehr mit der auf den Seiten 4 und 5 dieser Zeitung geschilderten SPD-Inspektion „Auf dem Rode“ deutlich. Ein Grund mehr, einige Aspekte aus der Geschichte der seit dem Frühjahr 2022 im Innovation Quarter Lippstadt (IQ), Dr.-Arnold-Hueck-Straße 2, Lippstadt, ansässigen städtischen Gesellschaft zu betrachten.

### Initiator Jakob Koenen

In seiner Chronik „*GWL - die gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft in Lippstadt 1951-1990*“ beschreibt **Kurt Ehrhardt** (1927-2015), einstiger GWL-Geschäftsführer und Vorgänger des heutigen kaufmännischen Leiters **Meinolf Köller**, die große Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg, von der auch Lippstadt betroffen war. Dazu führt der Verfasser der GWL-Schrift aus: „Am 1. Januar 1951 habe die Stadt 32,191 Einwohner gezählt, für die nur 7.122 Wohnungen zur Verfügung gestanden hätten.“ Dieser Umstand und verschiedene andere Faktoren führten am 12. Juli 1951 zur GWL-Gründung. Die amtlichen Bescheide (Eintragung ins Handelsregister am 30. August 1951 und die Anerkennung durch den Regierungspräsidenten am 14. November 1951) folgten relativ zügig. Zudem stellt **Kurt Ehrhardt** in seiner 123 Seiten umfassenden Dokumentation die Verdienste von **Jakob Koenen** für die Entstehung der bis in die Gegenwart erfolgreichen Gesellschaft heraus: „Als Bundestagsabgeordneter der SPD (seit 1953), als prominentes Mitglied seiner Partei also auch als einflussreicher Sportfunktionär, war er vertraut mit den Problemen und Themen der Zeit, jedenfalls soweit sie seine politischen Interessen betrafen. Und er war tatkräftig genug, sein Wissen in Handlungen umzusetzen.“

### Soziale Projekte

Die GWL-Baumaßnahmen bis Ende 1958 lassen sich unter anderem an folgenden Zahlen ablesen: 833 Mietwohnungen und 56 Reiheneigenheime. Die größte GWL-Einzelmaßnahme jener Jahre war der Bau von 207 Wohnungen an der Leibnizstraße und am Kopernikusweg. Mit Projekten in der Behringstraße, Humboldtstraße und Mercklinghausstraße entstand auf der heutigen Süderhöhe, vielen Lippstädtern besser noch als „Schwerpunkt“ bekannt, im Viertel an der südlichen Lippstädter Gemarkungsgrenze eine Großsiedlung. Zudem wurde durch die GWL im Norden (Am Rüsing, Barbarossastraße, Graf-Adolf-Straße und Am Waldschlößchen) für die zunehmende Bevölkerung weiterer Wohnraum geschaffen. Später orientierte sich die GWL auch auf etliche soziale Projekte. So wurden nach dem von der SPD initiierten Jugendamts-Beschluss von 1995 das „Mikado“ und „Treff am Park“ errichtet.



**Paderborn am Dienstag, 28. Dezember 2010:** Momentaufnahme im „Leo“, dem Ort für Jung und Alt, mit der damaligen Leiterin Ursula Hoentgesberg des AWO-Treffs in der Domstadt, dem GWL-Geschäftsführer Meinolf Köller und der Lippstädter SPD-Ratsfrau Gabriele Oelze-Krähling, zu den Chancen für einen Mehrgenerationentreffpunkt an der Lippe, der indessen im „Mikado“ entstanden ist.

Archiv-Foto: Hans Zaremba



**Lippstadt am Dienstag, 11. August 2015:** Öffentlicher und von der SPD organisierter Termin des von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft in der Stirper Straße verantworteten Neubaus der Unterkunft für Geflüchtete. Dazu begrüßt der Vorsitzende Jugendhilfe- und Sozialausschusses der Stadt Lippstadt, Hans Zaremba, den technischen Geschäftsführer der GWL, Johannes Althoff (rechts).  
Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

### **Verkauf abgewendet**

Bei einer Betrachtung der GWL-Historie sind auch die Vorgänge aus dem Frühjahr 1997 aufzugreifen. Damals wurde bekannt, wonach ein GWL-Verkauf anstehen würde. Dem waren offenkundig in der damaligen Stadthaus-Spitze mit dem von August 1989 bis Ende Juli 1997 amtierenden Stadtdirektor **Klaus Karl Kaster** und dem von Ende 1989 bis Dezember 2013 tätigen Kämmerer **Rainer Strotmeier** (beide CDU) Überlegungen vorausgegangen, aus dem GWL-Erlös das Stadtsäckel aufzufüllen. Es waren wohl Indiskretionen, durch die die von den Beamten am Ostwall ins Auge gefasste Absicht noch rechtzeitig gestoppt werden konnte. Als die ersten Gerüchte über den geplanten Kontrakt aufkamen, nahm sich die SPD der Sache an. Von ihr wurden am Freitag, 25. April 1997, in der Gaststätte Fernhomburg, und am Mittwoch, 30. April 1997, im Pius-Pfarrheim zwei gut besuchte Bürgergespräche durchgeführt. Die Orte im Norden und im Süden der Kernstadt waren von den Sozis bewusst gewählt worden, weil in der direkten Nähe jeweils ein hoher Anteil von GWL-Mietobjekten bestand und auch 25 Jahre später immer noch vorhanden ist.

### **Schaden verhindert**

Die Schlagzeilen in den Printmedien drückten die massiven Sorgen der Mieter auf einen möglichen Verkauf ihrer Wohnungen an einem auswärtigen Immobilienhai aus: „**Gegen GWL-Deal formiert sich bereits der Widerstand**“ („**Der Patriot**“ am Wochenende 19. und 20. April 1997) und „**Mieterin: Wir sitzen auf einem Pulverfaß**“ („**Der Patriot**“ am Montag, 28. April 1997) sowie „**GWL sollte in ihrer jetzigen Struktur erhalten bleiben**“ („**Lippstadt am Sonntag**“ am 4. Mai 1997). Kritisiert wurde in den SPD-Bürgerrunden, weshalb die Verhandlungen vom Stadtdirektor und Kämmerer lange „im stillen Kämmerlein“ geführt worden seien, ohne den Rat und GWL-Aufsichtsrat frühzeitig zu informieren („**Der Patriot**“) und warum über einen GWL-Verkauf spekuliert werde, ohne die Mieter darüber zu unterrichten („**Lippstadt am Sonntag**“). In der Ratssitzung am Montag, 26. Mai 1997, war der Spuk vorbei, da der aus der Mieterschaft vernehmbare und von der SPD unterstützte Druck für den Erhalt der 1951 hauptsächlich von **Jakob Koenen** geschaffenen GWL zu groß war. Damit konnte ein immenser Schaden für die Lippstädter Entwicklung verhindert werden.

**Hans Zaremba**

## Aufwertung des Areals am Museum

Notizen zu einer SPD-Initiative von Hans Zaremba

„Mit den im Haushalt 2022 der Stadt Lippstadt stehenden 200.000 Euro für das Stadtmuseum sollen mit Hilfe von externer Beratung die Aussichten für eine Förderung aus Städtebaumitteln geprüft werden, um das Areal rund um das Stadtmuseum einschließlich des Marktplatzes aufzuwerten und umzugestalten.“ Diesen Antrag hatte die SPD-Stadtratsfraktion Ende Juli durch ihren Vorsitzenden Thomas Morfeld für die Beratung in der August-Sitzung des Kulturausschusses sowie die folgenden Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses und Stadtrates vorgelegt.

### Konzepte

„Damit sollen unter Einbeziehung von kulturellen, sozialen und städtebaulichen Aspekten mehr Gestaltungsmöglichkeiten in der zentralen Innenstadt bewirkt werden“, unterstrich die Kulturausschuss-Vorsitzende **Sabine Pfeffer** die Überlegungen der Sozialdemokraten. Vom SPD-Fraktionsvorsitzenden wurde in der Begründung des von ihm unterzeichneten Ansinnens betont: „Das Stadtmuseum ist seit langer Zeit sanierungsbedürftig und nicht mehr zeitgemäß aufgestellt, um den museumspädagogischen und kulturgeschichtlichen Ansprüchen gerecht zu werden.“ Moderne Konzepte, wie die von der SPD im Februar 2021 eingebrachte Boot-Initiative, mit der ein im Sommer 2019 in Lippetal gefundenes Wrack nach seiner Restaurierung dauerhaft in Lippstadt präsentiert werden soll, könnten derzeit am Museumsstandort nicht umgesetzt werden. Dies gelte ebenfalls für die Darstellung von Natur und Wasser mit der Verknüpfung von Tourismus-Ansprüchen, „die den Bürgerinnen und Bürgern sowie auswärtigen Besucherinnen und Besuchern analog und digital vermittelt werden soll. Zudem müsse der zentrale Platz in der Innenstadt den neuen Klima- und Verkehrskonzepten folgend zukunftsfähig aufgewertet werden. „Durch etliche Personen aus der Politik und Verwaltung sind die Möglichkeiten für die von uns beantragte Prüfung durchaus positiv beurteilt worden“, war gleichfalls dem SPD-Antrag zu entnehmen.



Lippstadt am Donnerstag, 21. Juli 2022 (I): Blick auf das Areal des Stadtmuseums mit der Ansammlung von vielen Kraftfahrzeugen auf einem der zentralen Plätze in der Lippstädter Stadtmitte.





**Lippstadt am Donnerstag, 21. Juli 2022 (II):** Auch diese Aufnahme dokumentiert den mit Autos prall gefüllten Marktplatz, der nach Auffassung der Sozialdemokraten dringend einer Aufwertung bedarf.

Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

### Engagement

Und die Kulturausschuss-Vorsitzende **Sabine Pfeffer** fügte zum Antrag ihrer Fraktion hinzu: „Überdies besteht in der Bürgerschaft die Bereitschaft, sich finanziell am von der Stadt Lippstadt beizusteuern Eigenanteil zu beteiligen.“ Dieses Engagement dürfe Lippstadt nicht ungenutzt liegen lassen. Hilflös war die Reaktion des Bürgermeisters **Arne Moritz** (CDU) auf die Initiative der Sozialdemokraten, was aus dem Beschlussvorschlag der von ihm unterschriebenen Beschlussvorlage für den Kulturausschuss am Mittwoch, 16. August 2022, zu erkennen ist. Sie lautet lapidar: „Der Antrag der SPD-Fraktion wird abgelehnt.“ In der Sachdarstellung des Vorsitzenden des Rates und Chefs der Verwaltung wurden formale Gesichtspunkte vorangestellt, um sich nicht näher mit dem inhaltlichen Ansinnen der SPD befassen zu müssen.

### Rundumschlag

Dass dies **Sabine Pfeffer**, die im Kulturausschuss die SPD-Eingabe begründete, verärgerte, liegt auf der Hand. Sie, die für diesen Punkt die Sitzungsleitung ihrem Stellvertreter **Holger Kühnemann** (Bündnis 90/Die Grünen) überlassen hatte, holte nach dem „**Patriot**“-Artikel über das Ausschuss-Treffen vom Donnerstag, 18. August 2022 zum kulturpolitischen Rundumschlag aus: „*Im Gegensatz zur Aussage zum Museumskonzept auf der Homepage der Stadt Lippstadt, dass sich das Museum `ständig weiterzuentwickeln hat` passiert dort seit langem gar nichts*“, wird die SPD-Frau in der Tageszeitung zitiert. Auch bei den anderen Fraktionen stieß die Haltung der Verwaltung auf wenig Begeisterung, wobei auch der Bürgermeister in die Verantwortung genommen wurde. Beistand fand der gescholtene Mann aus dem Stadthaus lediglich bei der CDU, die sich den vom Stadtoberhaupt angeführten Zuständigkeitsfragen anschloss. So überraschte es nicht, dass der SPD-Antrag - bei Enthaltungen der CDU und der AfD - angenommen wurde. Nun soll es in einer gemeinsamen Sitzung des Kultur- und des Stadtentwicklungsausschusses weitergehen.

## Erfolg für die Sozialdemokratie

Rückblick auf die Bundestagswahl in 2002

Der Ausgang der Bundestagswahl vor zwanzig Jahren gehört zweifellos zu den spannendsten aller bisherigen Wahlen für die Entsendung der Volksvertreter in die Parlamente in Bonn (1949 bis 1998) und Berlin (ab 2002). Nach der Wahl von 1980, wo sich Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) und der bayerische Ministerpräsident Franz-Josef Strauß (CSU) um die Kanzlerschaft bewarben und der Amtsinhaber aus der SPD gewann, kam es 2002 mit Gerhard Schröder (SPD) und Edmund Stoiber (CSU) zu einem ähnlichen Wettbewerb. Auch diesmal war der Kanzler aus der SPD siegreich. Angesichts der damaligen Popularität des begnadeten Wahlkämpfers aus Hannover ist es zwei Jahrzehnte später für viele Bürgerinnen und Bürger unbegreiflich, warum sich dieser Mann durch seinen Lobbyismus für die russische Gaswirtschaft und die fehlende Distanz zum Despoten Wladimir Putin ins politische Abseits manövriert hat.



**Lippstadt am Samstag, 14. September 2002:** Informationsstand des Lippstädter SPD-Ortsvereins im Bundestagswahlkampf vor dem Rathaus mit Udo Strathaus, Marlies Stotz und Sven Heitmann.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

### Pannen und Probleme

Zurück zum Wahlkampf 2002: Als sich die Sozialdemokraten am Sonntag, 2. Juni 2002, zum Wahlparteitag im Berliner Hotel Estrel trafen, war deren Ausgangslage und die Aussichten auf eine Wiederwahl der 1998 von der SPD-geführten Regierung alles andere als gut. Die Umfragen sahen zu diesem Zeitpunkt den süddeutschen Kontrahenten des amtierenden Kanzlers mit einem möglichen Bündnis aus den Unions-Parteien und den Liberalen vorne. Es waren nach dem Wahlsieg von SPD und Grüne bei der Bundestagswahl am Sonntag, 27. September 1998, etliche handwerkliche Pannen und auch SPD-Personalprobleme („Flucht“ des Finanzministers **Oskar Lafontaine** im März 1999 und „Rauswurf“ des Verteidigungsministers **Rudolf Scharping** im Juli 2002) gewesen, mit dem sich das Kabinett des aus der SPD-Bundestagsfraktion gestellten Bundeskanzlers auseinanderzusetzen hatte.

### Wende und Sieg

Zwei Ereignisse aus dem Sommer 2002 brachten die Wende und schließlich am Sonntag, 22. September 2002 den knappen Sieg von Rot und Grün: Das Nein der Bundesregierung zu einer deutschen Beteiligung an dem von der Bush-Administration beabsichtigten Irak-Krieg und die durch die SPD verkörperte Kompetenz bei der Bewältigung der Flutkatastrophe in Ostdeutschland. Drei Wochen vor dem Wahltermin kippte die politische Stimmung und die bisherige Regierung konnte ihre Arbeit fortsetzen. Die SPD blieb stärkste Bundestagsfraktion und stellte mit **Wolfgang Thierse** weiterhin den Parlamentspräsidenten. Für die heimische Region zog erneut der Overhagener **Eike Hovermann** - diesmal über die Landesliste der SPD - in den inzwischen in Berlin ansässigen Deutschen Bundestag ein.

**Hans Zaremba**

## Entlang der Lippe und ihrer Nebenläufe

Hans Zaremba über den SPD-Stadtbummel im August 2012

Es war im Sommer 1997, als der Heimatfreund **Wolfgang Schulte Steinberg** zu seinem ersten und inzwischen traditionellen Stadtbummel der Sozialdemokraten in Lippstadt aufbrach. Unterdessen ist diese Veranstaltung ein fester Bestandteil des jährlichen Programms des Lippstädter SPD-Ortsvereins. Einer der zahlreichen Spaziergänge mit dem früheren SPD-Ratsherrn aus dem Nicolaiweg fand am Dienstag, 21. August 2012, mit dem Exkurs entlang der Lippe und ihrer Nebenläufe statt. Daran erinnert Rote Lippe Rose intern mit diesen Notizen zur sozialdemokratischen Historie in Lippstadt.

### „Nah am Wasser gebaut“

Mit einer Vielfalt von Erläuterungen war auch der sommerliche SPD-Rundgang in 2012 gespickt. Als Thema hatte, **Wolfgang Schulte Steinberg**, den Satz „Nah am Wasser gebaut“ gewählt. Eine passende Beschreibung der Führung entlang der Lippe und ihrer Nebenläufe. Die erste Etappe war das Areal des ehemaligen Strandhotels. Manchen noch als „Badehose“ und beliebter Treffpunkt früherer Jahre bekannt. Inzwischen hat dort der Architekt **Hans Dickgräber** sich ein ansprechendes Domizil errichtet, von dem sich vor einem Jahrzehnt die SPD-Wanderer einen unmittelbaren Eindruck verschaffen konnten. Überdies erfuhren die Inspektoren von **Uwe Waldhoff**, Projektleiter bei der Bezirksregierung, mehr über den damals geplanten Umbau der Stiftsmühle für den Hochwasserschutz. Und in **Michael Morkramer** hatte der Ostendorf-Abiturient von 1969, **Wolfgang Schulte Steinberg**, einen exzellenten Kenner der Geschichte seiner früheren Penne gewonnen. Dabei vermittelte der Pädagoge einen Querschnitt über die wechselvolle Vergangenheit der 1851 als höhere Bürgerschule geschaffenen Einrichtung über deren Zeit als Realschule (1859), Realgymnasium (1883), Reformgymnasium mit Realschule (1899), Oberschule (1938) und Gymnasium (1948). Zum Schluss des SPD-Bummels im Sommer 2012 folgte die Einkehr in die Kajüte des Marinevereins. Bei einem Imbiss mit kühlen Getränken erhielt die Wandergruppe der Sozialdemokraten hier etliche Informationen über den Verein mit dem Ziel, die „Pflege des Seegedankens in kameradschaftlicher Verbundenheit“ zu erhalten.



Lippstadt am Dienstag, 21. August 2012: Momentaufnahme vom Abschluss des SPD-Bummels vor zehn Jahren im Garten der Kajüte, dem Treffpunkt der maritimen Lippstädter Freunde.

Archiv-Foto: Hans Zaremba

## **Stadtbummel mit Wolfgang Schulte Steinberg**

Dienstag, 13. September 2022, 18:00 Uhr, ab dem Bürgerbrunnen

Nach der Corona bedingten Pause findet am Dienstag, 13. September 2022, wieder ein Stadtbummel in der Regie mit Wolfgang Schulte Steinberg statt. Der Start des öffentlichen Rundgangs ist um 18:00 Uhr ab dem Bürgerbrunnen vor dem Stadtpalais.

## **SPD-Stadtparteitag mit Vorstandswahlen**

Donnerstag, 15. September 2022, 18:00 Uhr

Für Donnerstag, 15. September 2022, 18:00 Uhr, ist der nächste SPD-Stadtparteitag mit den Wahlen des Vorstandes und der Kontrollkommission anberaumt worden. Die Delegierten aus dem SPD-Ortsvereins Lippstadt wurden in der Mitgliederversammlung der Sozis aus der Kernstadt und Cappel am Mittwochabend, 3. August 2022, berufen.

## **„Vorfahrt für`s Fahrrad“**

Dienstag, 20. September 2022, 18:00 Uhr, Villa Kitzig, Wiedenbrücker Straße 2, Lippstadt

Die nächste öffentliche Tour der vom SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Karl-Heinz Tiemann geleiteten Gruppe „Vorfahrt fürs Fahrrad“ findet am Dienstag, 20. September 2022, mit dem Start um 18:00 Uhr vor der Villa des Designers Olaf Kitzig, Wiedenbrücker Straße 2, Lippstadt, statt. Dabei soll die Radwegeverbindung von Lippstadt bis zum Ende der Gemarkung Bad Waldliesborn östlich der Wiedenbrücker Straße und im Anschluss westlich der Wiedenbrücker Straße in den Blick genommen werden. Zugegen sein will auch der Fahrradbeauftragte im Stadthaus, Michael Tröger.

## **„Markt der Möglichkeiten“**

Samstag, 8. Oktober 2022, und Sonntag, 9. Oktober 2022

Durch Corona bedingt konnte im vergangenen Jahr kein „Markt der Möglichkeiten“ ausgerichtet werden. Die zehnte Auflage dieser Veranstaltung findet am Samstag, 8. Oktober 2022, und Sonntag, 9. Oktober 2022, in der Lippstädter Gesamtschule statt. Die Präsentation der Sozialdemokraten wird derzeit von Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba vorbereitet. Mehr zu diesem städtischen Treffen mit dem Motto „Blick zurück nach vorn“ und dem SPD-Vorhaben im Heft 9 aus 2022 von Rote Lippe Rose intern.

## **Rote Lippe Rose intern**

Mitteilung in eigener Sache für die Ausgabe 9 aus 2022

Nach den bisherigen Planungen ist vorgesehen, dass die Ausgabe 9 aus 2022 von Rote Lippe Rose intern am Freitag, 30. September 2022, erscheint. Unter anderem mit Rückblicken auf die Termine im September mit Stadtbummel und Radwege-Inspektion.

### **Impressum**

#### Verantwortlicher Herausgeber

Hans Zaremba

Im Auftrag des SPD-Ortsvereins Lippstadt, Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: HZ@HansZaremba.de

#### Redaktion

Gudrun Beschorner, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

#### Zustelldienst

Deutsche Post, Frank Heiermeier, Heinfried Heitmann, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Vana Sidiropoulou, Udo Strathaus, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

#### Internet

[www.lippstadt-mitte-spd.de](http://www.lippstadt-mitte-spd.de)

#### E-Mail

[HZ@HansZaremba.de](mailto:HZ@HansZaremba.de)

#### Facebook-Adresse

SPD-Ortsverein Lippstadt